

Neue Konzertreihe in der Alten Kirche

Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße und Förderverein der Musikschule starten „Kulturnetz-Projekt“

Von unserer Mitarbeiterin
Katrin König

Bühl/Forbach-Herrenwies. Das Projekt heißt „Kulturnetz Alte Kirche Herrenwies“. Es erwuchs aus gemeinsamen Gesprächen und Interessen des „Vereins der Freunde und Förderer der Städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst Bühl“ und des Vereins „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“. Dahinter steht ein ebenso schöner wie naheliegender Gedanke: „Eine kleine Konzertreihe in der Alten Kirche Herrenwies, seit 2014 im Besitz unseres Vereins“, wie der Kulturerbe-Vorsitzende Hansjörg Willig in einem Pressegespräch erläuterte. Auf diese Weise werde die Kirche, die auch mit Zuschüssen aus dem Leader-Förderprogramm renoviert

„Michele & Band“
spielen am 5. Mai

werden soll, einer größeren Öffentlichkeit bekannt gemacht. „Zugleich bieten wir jungen Talenten der Musikschule ein Forum, sich an einer historischen Stätte zu präsentieren und konzertante Erfahrungen zu sammeln.“ Das Projekt füge sich ideal in die bereits bestehenden Bemühungen, die unter Denkmalschutz stehende Kirche über kulturelle Aktionen – von Kunst über Vorträge bis eben zur Musik – in ein „Multifunktionsgebäude“ umzuwandeln.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Markus Schaub, verwies unter anderem auch auf den finanziellen Aspekt der neuen Veranstaltungsreihe: „Die Stadt muss sparen, somit auch die Musikschule. Zugleich möchten wir weiterhin sozial benachteiligte, talentierte Jungmusiker fördern, ebenso ganz konkrete Projekte wie „Musik schafft Heimat und soll Brücken bauen“ für Erstklässler an Bühler Grundschulen: Diese Initiative soll im kommenden Schuljahr starten. Wir müssen etwas tun, um unsere Ziele um-



NEUES PROGRAMM: Hansjörg Willig (links) und Walburga Eckert vom Kulturerbe-Verein sowie der Vorsitzende des Fördervereins der Bühler Musikschule, Markus Schaub, erläuterten Hintergründe ihres gemeinsamen Projektes. Foto: König

zusetzen, und gemeinsam schaffen wir mehr: „Zwar sei der Eintritt zu den Konzerten frei, „die Spenden gehen aber an beide Vereine“. Und die Musiker, zeigte er sich überzeugt, freuten sich über Auftritte in dieser „außergewöhnlichen Location“.

Den Auftakt der Reihe machen an Christi Himmelfahrt (5. Mai ab 11 Uhr) „Michele & Band“: Die preisgekrönte Nachwuchssängerin Michele Mahn, die Mitte Mai in den Bundesentscheid „Jugend musiziert“ geht, ist in der Region längst keine Unbekannte mehr; auf dem Programm der Band stehen unter anderem Songs von Amy Winehouse und den Beatles sowie Eigenkompositionen. Begleitet wird Mahn in der Alten Kirche

von Leon Braun (Bass), Konstantin Stoll (Gitarre) und Monroe Kölmel (Schlagzeug).

Über die Musik hinaus kündigen die Veranstalter „Genuss und mehr auf der Höhe“ an: „Wir bieten ein Musik-Frühstück an, bei gutem Wetter auch im Freien“, so Walburga Eckert, Willigs Stellvertreterin und mit der Kulturerbe-Truppe für die Kulinarik bei der Auftaktveranstaltung verantwortlich. „Nachmittags gibt es eine Führung über den Kunstpfad Herrenwies, außerdem holen wir die Ausstellung ‚Schwarzwaldhochstraße‘ aus ihrem Dornröschenschlaf in Hornisgrinde-Turm und zeigen sie in der Kirche.“ Es handele sich um insgesamt 18 Roll-Ups der Ge-

meinde Seebach rund um Natur, Hotels, Geografie und Skisport im Höhegebiet.

Am 23. Juli um 19 Uhr folgt ein Konzert mit dem Musikschul-Mädchenchor „Vokal total“ und Solisten der Gesangs-klasse von Christoph Stengel („Bach, Mozart, Bizet und moderne Chorliteratur“). Die Reihe, resümierte Willig, werde hoffentlich langfristig ihre Fortsetzung finden. Davon geht auch Musikschulleiter Bernd Kölmel aus: „Ich freue mich, dass es unseren Musiktalenten möglich ist, in der Alten Kirche mit ihrem besonderen Ambiente – auch die Akustik betreffend – musikalisch ein Podium zu finden. Sicher werden hier in Zukunft auch weitere Ensembles der Musikschule begeistert auftreten.“

Auftakt für „Muh, die Kuh“

Bühlertal (red). Trotz winterlicher Temperaturen hatten die rund 20 Kinder des Kuppenheimer Kindergartens „Kleine Riesen“ mächtig Spaß auf dem Hinter-Jörgenhof in Baiersbronn: Gemeinsam mit „Muh“, der Handpuppe aus Filz, verbrachten sie einen Vormittag auf dem Hof und lernten spielerisch Wissenswertes über das Leben der Tiere und wie heimische Lebensmittel zu uns auf den Tisch kommen. Der Besuch war der Auftakt des Projekts „Muh, die Kuh – Mit Kindern auf dem Bauernhof“ des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. Dabei erfahren Kinder im Vorschulalter, wie wichtig gesunde und nachhaltige Ernährung ist. Ziel ist es, in den Familien das Bewusstsein für die Unterstützung regionaler Erzeuger zu fördern. Das Interesse ist groß: Insgesamt 80 Bauernhofbesuche bietet der Naturpark an – 30 mehr als im vergangenen Jahr. „Muh, die Kuh“, das Maskottchen des Projekts, begrüßte die Kinder zusammen mit Gastgeberin Tanja Straub und Manuela Riedling, der Umweltpädagogin des Naturparks. Gemeinsam erkundeten die Kinder den Kälber- und den Hühnerstall, legten Stroh aus und gingen auf Tuchfühlung mit den Tieren. „Bei den Bauernhofbesuchen lernen schon die Kleinsten viel über die Herkunft gesunder und heimischer Lebensmittel“, erklärt Riedling. Der direkte Kontakt zu den Tieren helfe außerdem dabei, Berührungängste abzubauen und einen Bezug zur Landwirtschaft in der unmittelbaren Umgebung herzustellen. Im Rahmen des Projekts bieten die Bäuerinnen in Absprache mit dem Naturpark auch altersgerechte Mitmachaktionen an – darunter Brotbacken, Kräuterquarkherstellung oder Apfelmuskochen. Einige wenige freie Termine für interessierte Kindergärten in diesem Jahr gibt es noch. Kindergärten und Höfe, die Interesse haben, melden sich unter Telefon (07223) 9577150 (Naturpark-Geschäftsstelle) oder (07224) 9934578 (Manuela Riedling).

Internet

www.naturparkschwarzwald.de

Rainer Fritz bleibt Vorsitzender

Hauptversammlung des Hornschlittenclubs Liehenbach zieht Bilanz / Neue Satzung

Weihnachtsfeier) natürlich erhalten bleiben sollen.

Anfang des Jahres musste Rainer Fritz aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzertreten. Hier zeigte sich, dass seine Vertretung durch die Vorstandschaft reibungslos funktionierte. Dafür bedankte sich Fritz bei seinen Vorstandskollegen und insbesondere bei der stellvertretenden Vorsitzenden Karin Seiter herzlich.

Ebenso sprach Fritz allen Mitgliedern seinen Dank aus, die das Vereinsleben tatkräftig unterstützten. Die Mithilfe

werde auch im kommenden Jahr benötigt, um die verschiedenen Termine meistern zu können.

Rückblick auf ereignisreiches Jahr

Schriftführer Thomas Mohr ließ in seinem Bericht das vergangene Vereinsjahr 2016 noch einmal Revue passieren. Der Zunftmeister der Bohnenstädtler, Christoph Blum, berichtete über das

rege fastnachtliche und außerfastnachtliche Treiben der Narren des HCs. Dem präzisen Kassenbericht von Torben Brauchle konnten die Anwesenden die finanzielle Lage des HC entnehmen.

Die Mitgliederversammlung musste sich auch dem etwas trockeneren Thema „Neue Satzung“ widmen. Jeder Punkt der Satzung wurde wortwörtlich von Rainer Fritz vorgelesen und von den Mitgliedern genehmigt.

Mit der neuen Satzung sei der Verein gegenüber den Behörden wieder auf dem aktuellen Stand, so Fritz. Auf-

grund der positiven Berichte konnte Bürgermeister Hans-Peter Braun die Entlastung der Gesamtvorstandschaft vorschlagen und zu den Neuwahlen überleiten.

Hierbei wurde die Gesamtvorstandschaft in ihrem Amt bestätigt. Im Einzelnen sind das: Vorsitzender Rainer Fritz, stellvertretende Vorsitzende Karin Seiter, Kassier Torben Brauchle, Schriftführer Thomas Mohr. Als Beisitzer wurden Michael Auer, Brigitte Braun, Rolf Braun, Martin Burgard, Florian Hils, Ruth Hils, Ulrike Kraus, Andreas Stempel und neu Manuel Mohr und Timo Droll von der Versammlung gewählt.

Ausgeschieden sind aus beruflichen Gründen Steffen Riebl und Sebastian Braun.

Kulturpreis der Technologieregion

Bühl (red). Die aktuelle Ausschreibung für den Kulturpreis der Technologieregion Karlsruhe, kurz Kult2016, richtet sich an Initiativen, die über Kunst- und Kulturprojekte die Begegnung und Integration von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen fördern. Informationen und Bewerbungsunterlagen sind unter www.kult-kulturpreis.de abrufbar.

„Kunst und Kultur haben ihre eigene Sprache, über die Menschen unterschiedlichster Herkunft sich begegnen und in den Dialog treten können“, so Gerd Hager, Geschäftsführer der Technologieregion Karlsruhe. Angesprochen ist das gesamte Spektrum der Künste als Faktor der Integration, von der Bildenden Kunst über Musik, Tanz, Theater und Film bis hin zur Medienkunst. Als preiswürdig gelten Bausteine integrativer Kulturarbeit, die das Miteinander von verschiedenen Kulturen in der Technologieregion vorbildhaft und nachhaltig fördern und damit einen Beitrag zum friedlichen und respektvollen Zusammenleben leisten. Die Technologieregion Karlsruhe umfasst die Stadtkreise Baden-Baden und Karlsruhe sowie die Landkreise Gernersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße.

Bewerben können sich Landkreise, Kommunen, öffentliche Einrichtungen, Kindergärten, Schulen und Hochschulen, Vereine, ehrenamtliche Initiativen von Unternehmen und auch Einzelpersonen. Einsendeschluss ist der 3. Juni. Insgesamt warten 2000 Euro auf die Preisträger. Im Vordergrund steht jedoch die öffentliche Auszeichnung als „Botschafter der Kulturregion“. Die Preisverleihung findet im Herbst statt.

Vorbilder im Hinblick auf die Nächstenliebe

21 Blutspender aus Bühl mit Ehrennadeln in Gold ausgezeichnet / Günter Haderer spendete 150-mal

Bühl (kkö). Für ihre „gelebte Hilfe für Unbekannte“ zeichnete Oberbürgermeister Hubert Schnurr am Montag im Friedrichsbau insgesamt 21 Blutspender aus der Kernstadt Bühl mit goldenen Ehrennadeln, Urkunden und Präsenten aus: Bis zu 150-mal hatten die Geehrten beim Deutschen Roten Kreuz, bei der Ehrung vertreten durch die Vorsitzenden des Ortsvereins (Andreas Lorenz und Gerhilde Haungs), ihren „lebensretten Saft“ gespendet, wie der OB es formulierte. Er bezeichnete das als großartige Leistung. Musikalische Akzente setzten Elisa Zimpfer (Klarinette) und Long-Quan Le (Klavier) von der Städtischen Schule für Musik und darstellende Kunst.

Blut, betonte Schnurr, könne trotz der großen medizinischen Fortschritte bis heute nicht durch Künstliches ersetzt werden. „Dennoch gehen viele Menschen nicht zum Blutspenden.“ Das Motto der Geehrten des Abends hingegen sei ganz offensichtlich: „Wir tun was.“ Sie seien damit Vorbilder im Hinblick auf Menschlichkeit und Nächstenliebe: „Sie geben uns ein Beispiel für Gemeinsinn und Solidarität.“ Sein Dank gelte zugleich dem DRK-Kreisverband Bühl-Achern, den freiwilligen Helferinnen und Helfern des DRK-Ortsvereins für ihre ehrenamtlichen Helferstunden bei den Blutspende-Terminen, dem Blutspendedienst Baden-Baden und Baden-Württemberg wie auch den engagierten Ärzten. „Sie alle können von einer großartigen Gemeinschaftsleistung zugunsten der Blutversorgung sprechen.“ Er hoffe, die Ehrung möge für die Spender Ansporn sein, weiterzu-



BÜHLER BÜRGER, die zwischen zehn und 150-mal Blut gespendet haben, wurden jetzt in einer Feierstunde von Stadtverwaltung und DRK-Ortsverein ausgezeichnet. Foto: König

machen, sagte Schnurr – und für andere eine Motivation, „Ihnen nachzueifern“. Nur so könne auch in Zukunft der steigende Blutbedarf zur Rettung und Sicherung von Menschenleben gedeckt werden. Auch Andreas Lorenz dankte den Spendern für ihre Hilfsbereitschaft: „Jeder von Ihnen ist ein Lebensretter!“ Er würdigte zudem die Arbeit der Ehrenamtlichen des DRK-Ortsvereins:

„Für jeden Blutspende-Termin sind enorme Vorbereitungen nötig.“

Mit der Blutspender-Ehrennadel in Gold für zehnmalige Blutspenden wurden folgende Personen geehrt: Ademogullari Adem, German Bolg, Susen Brand, Cindy Bukowski, Klaus Keller, Julia Schindler, Heike Schmeck, Sabrina Schröder, Tobias Seiler und Britta Skipka. Die Ehrennadel in Gold mit gol-

dem Lorbeerkrantz und jeweils eingraviert Spendenzahl gab es für Claudia Faller, Karl-Heinz Klenke, Bernd Ort, Oliver Rapp und Karl Heinz Vierling (25-mal) sowie für Thorsten-Alexander Brügel, Gabriele Meierkört und Margrit Zink (50-mal). Für 75-mal „Blut spenden“ wurde Gerhard Kunz ausgezeichnet, für 100-mal Hubert Doll und für 150-mal Günter Haderer.